

## TRADITION



# EDITORIAL

## TRADITION

---

Das Thema des Pfarrbriefes, den Sie in der Hand halten, lautet Tradition. Das Wort Tradition kommt vom lateinischen ‚tradere‘, was überliefern, aber auch anvertrauen bedeutet. Die Tradition als etwas Anvertrautes – ein schöner und zugleich ernster Gedanke.

Gerade heute spüren wir vielleicht auch eine Sehnsucht nach Tradition, nach etwas, das nicht gleich wieder weggespült wird von der Schnelligkeit oder den wechselnden Meinungen.

Traditionen gehören wesentlich zum Menschsein mit dazu. Zum einen kann der Mensch in der relativ kurzen Zeitspanne seines Lebens nicht immer das Rad neu erfinden. Er muss sich auf die Einsichten früherer Generationen verlassen, die in Traditionen Ausdruck gefunden haben. Zum andern begreift sich der Mensch als geschichtliches Wesen, das nicht einfach in den leeren Raum hineinlebt, sondern von Wurzeln herkommt und sein Leben auf Zukunft hin ausrichtet, die aber nur dann gelingen kann, wenn eine vitale Verbindung zu den Wurzeln gegeben bleibt.

Gleichzeitig sind Traditionen aber keine zementierten Größen. Auch Traditionen können sich verändern, können im Lauf der Zeit angereichert oder gar neu geschaffen werden.

Gilt das aber auch für den christlichen Glauben? Kann man auch da Traditionen ändern oder gar neue schaffen? Dass die Tradition im katholischen Glauben eine wichtige Rolle spielt, ist offensichtlich. Das hängt damit zusammen, dass der Urheber unseres Glaubens, Jesus Christus, an einem konkreten Punkt der Geschichte Mensch geworden ist. Dieser Zeitpunkt gehört aber schon seit 2026 Jahren der Vergangenheit an. Deswegen spielt die Überlieferung im Christentum seit jeher eine wichtige Rolle. Durch sie wird die Botschaft Jesu und sein Wirken authentisch bewahrt und weitergegeben, wodurch der Zugang zu dem Zeitpunkt seiner Menschwerdung offengehalten wird.

In der Theologie unterscheidet man aber zwischen ‚traditio‘ und ‚traditiones‘. Mit ‚traditio‘ ist das überlieferte Glaubensgut gemeint, das die Identität des Christentums ausmacht und deswegen unantastbar ist. Mit ‚traditiones‘ sind unterschiedliche einzelne Traditionen gemeint, wie z.B. Elemente der Liturgie oder im Institutionellen der Kirche. Die gehören nicht zum Wesenskern des Glaubens und sind deswegen auch wandelbar. Natürlich ist es nicht immer leicht zu sagen, was in welche Schublade gehört und auch nicht, wer welche ‚traditiones‘ ändern kann bzw. darf, dennoch halte ich diese Unterscheidung

für wichtig und sinnvoll. Manche Elemente, die zweifellos zu den ‚traditiones‘ gehören, sind jedoch schon sehr alt und prägend, was manchmal eine Veränderung schwierig macht.

Dazu gibt es ein berühmtes Beispiel: Papst Paul VI. sah sich nach dem II. Vatikanischen Konzil mit der Frage konfrontiert, ob er die Zölibatsverpflichtung der Weltpriester aufheben soll. Rein kirchenrechtlich hätte er es tun können, da der Zölibat kein Dogma ist und somit nicht zur unwandelbaren Glaubenssubstanz gehört.

Nach langem Ringen entschied sich Paul VI. trotzdem dagegen, da er sich nicht imstande sah, eine 1000-jährige Tradition über Bord zu werfen. Kritiker warfen ihm daraufhin Ängstlichkeit und Zaudern vor. Ungeachtet dessen, ob Paul VI. dabei richtig entschieden hat, muss ich offen gestehen, dass ich Sympathie für seine innere Einstellung hege. Denn je tiefer und größer eine Wurzel ist, umso größer ist die Gefahr, dass man mit ihr gleich den ganzen Baum ausreißt. Paul VI. fühlte wohl die große Tragweite hinter dieser Entscheidung und er verstand Traditionen als etwas ihm Anvertrautes, dem er mit Respekt zu begegnen suchte.



Dieses Beispiel zeigt, dass der Umgang mit Traditionen nicht immer leicht ist und auch in Zukunft sicher noch zu kontroversen Diskussionen innerhalb der Kirche führen wird.

Bei diesen Diskussionen dürfen wir nicht vergessen: Traditionen sind dennoch auch ein großer Schatz. Das wollen wir mit diesen Pfarrbrief anzeigen und sie einladen, über dieses Thema nachzudenken. Viel Freude beim Lesen!

Josef Steindlmüller,  
Pfarradministrator

#### Impressum:

Kath. Pfarramt St. Peter und Paul  
Pfarrstr. 8, 82140 Olching  
Tel. 08142 / 4787-0  
E-Mail: St-Peter-und-Paul.Olching@ebmuc.de  
Homepage: <http://www.pv-esting-olching.de/>  
Kto.-Nr. 1967314, Sparkasse Olching, BLZ 70053070  
IBAN: DE42700530700001967314, BIC: BYLADEM1FFB  
Auflage: 5.800

Redaktion: Martina Hof, Carina Höfelschweiger, Veronika Kowalk, Larissa Limbrunner, Elke Minde, Ursula Schmüser, Bernhard Stock

Layout: Maria Naber, München  
Satz: Robert Baum, Olching  
Druck: INFORMA Print Service, Olching

Fotos: Titel: Archiv, S. 20 und 21: H. Grill, C. Höfelschweiger, M. Höfelschweiger, Kindergarten, P. Kotychzka, M. Pinte, U. Schmüser, J. Steindlmüller, G. Stumpe, Rückseite: M. Höfelschweiger

## WEITERGABE VON TRADITION

### Das Vorbild der Rechabiter

---

Für die Weitergabe von Tradition über Generationen hinweg finden wir ein Beispiel im Alten Testament, in Jer 35, 1-19. Es geht um eine Volksgruppe in Israel, die Rechabiter, die es geschafft haben, Traditionen ihres Ahnherren Rechab aus der Zeit Jehus (841-814 v. Chr.) bis zur Zeit Jeremias (um 600 v. Chr.), also wohl über nahezu zehn Generationen, weiterzugeben.

Zu ihren Traditionen gehörte unter anderem auch, dass sie keinen Wein tranken; Jeremia soll nun ihre Treue auf die Probe stellen:

*<sup>1</sup>Das Wort, das vom HERRN an Jeremia erging in den Tagen Jojakims, des Sohnes Joschijas, des Königs von Juda: <sup>2</sup>Geh hin zur Gemeinschaft der Rechabiter, rede mit ihnen, führ sie zum Haus des HERRN in eine der Hallen und gib ihnen Wein zu trinken! [...]*

*<sup>5</sup>Dann setzte ich den Leuten von der Gemeinschaft der Rechabiter gefüllte Weinkrüge und Becher vor und sagte zu ihnen: Trinkt Wein! <sup>6</sup>Sie aber entgegneten: Wir trinken keinen Wein; denn unser Ahnherr Jonadab, der Sohn Rechabs, hat uns geboten: Ihr sollt niemals Wein trinken, weder ihr selbst noch eure Söhne. <sup>7</sup>Auch sollt ihr kein Haus bauen, keine Saat bestellen, keinen Weinberg pflanzen oder besitzen. Vielmehr sollt ihr euer Leben lang in Zelten wohnen, damit ihr lange lebt auf dem Ackerboden,*



Foto: Ansgar Baumann pfarrbriefservice.de

*auf dem ihr euch aufhaltet. <sup>8</sup>Wir gehorchten dem Auftrag unseres Ahnherrn Jonadab, des Sohnes Rechabs, in allem, was er uns gebot. Wir tranken also zeitlebens keinen Wein, weder wir noch unsere Frauen, Söhne und Töchter. <sup>9</sup>Wir bauten uns keine Häuser zum Wohnen, wir besaßen keinen Weinberg, keinen Acker und keine Saat. <sup>10</sup>Wir wohnten in Zelten und gehorsam handelten wir genauso, wie unser Ahnherr Jonadab es uns geboten hat.*

Ob keinen Wein zu trinken oder sich nicht sesshaft niederlassen zu einer unverzichtbaren Tradition oder zu den veränderbaren ‚traditiones‘ (Bräuchen) gehört (wie es im Editorial erklärt wird), ist für die Überlegungen hier nicht wichtig.

Viele Traditionen oder Bräuche haben ja gleichsam eine Schutzfunktion – sie sind in sich nicht wichtig, aber sie dienen dazu, eine bestimmte Lebensweise zu bewahren und zu schützen:

## WEITERGABE VON TRADITION

### Das Vorbild der Rechabiter

bei den Rechabitem die unbedingte Treue zum Leben als Gottesvolk. Im Vers 11 erklären sie, dass sie sogar nach Jerusalem – zum Zentrum ihres Glaubens – umzogen, als ihre Lebensweise durch das Heranziehen Nebukadnezars in Gefahr geriet.

*Jer 35,12: Nun erging das Wort des HERRN an Jeremia: <sup>13</sup>So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Geh hin und sag zu den Leuten von Juda und zu den Einwohnern Jerusalems: Wollt ihr euch das nicht zur Lehre nehmen, dass ihr meinen Geboten gehorcht?*

*<sup>14</sup>Die Worte Jonadabs, des Sohnes Rechabs, der seinen Söhnen das Weintrinken verboten hat, werden treu erfüllt; sie trinken keinen Wein bis zum heutigen Tag, weil sie dem Gebot ihres Ahnherrn gehorchen. Ich aber habe immer wieder zu euch geredet, doch ihr habt mir nicht gehorcht [...]. <sup>16</sup>Ja, die Söhne Jonadabs, des Sohnes Rechabs, haben das Gebot, das ihnen ihr Ahnherr gegeben hat, treu erfüllt. Dieses Volk aber hat mir nicht gehorcht.*

Gott will offensichtlich durch Jeremia ein Exempel statuieren: Er stellt die Rechabiter auf die Probe und hält dann ihr Beispiel – ihre Treue zur Tradition – dem Volk Israel vor, das sich immer wieder von ihm abgewandt hatte. Und er droht den Israeliten

deswegen Unheil an, während er den Rechabitem eine Verheißung gibt:

*<sup>18</sup>Zur Gemeinschaft der Rechabiter aber sagte Jeremia: So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Weil ihr dem Gebot eures Ahnherrn Jonadab gehorcht, alle seine Gebote bewahrt und nach allen seinen Anordnungen gehandelt habt, <sup>19</sup>darum – so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Niemals soll es Jonadab, dem Sohne Rechabs, an einem Nachkommen fehlen, der in meinem Dienst steht.*



Foto: Jim Wanderscheid pfarrbriefservice.de



## WEITERGABE VON TRADITION

### Das Vorbild der Rechabiter

---



Die Verheißungen Gottes an diese kleine treue Volksgruppe, die inmitten des Abfalls Israels den Geboten Gottes treu blieb, haben sich erstaunlicherweise über die Jahrhunderte erfüllt:

Im 19. Jahrhundert fand der Reisende Joseph Wolff eine Gruppe im Jemen, die sich als Nachkommen der Rechabiter sah.

Die Geschichte der Rechabiter ist auch ein Denkanstoß für unsere Zeit, in der so viele „Traditionen“ einfach als überkommen über Bord geworfen werden, in der man „alte Zöpfe“

schnell abschneidet, in der das Neue, das Bessere, ein Fortschritt zu sein scheint. Aber mit den aufgegebenen „Traditionen“ ist oft plötzlich auch **die Tradition** – das Unverzichtbare – verschwunden.

„Reiß keinen Zaun nieder, bevor du nicht genau weißt, wofür er gebaut worden ist.“ (Mark Twain)

Bernhard Stock

# KIRCHENMUSIK ZUM FESTWOCHENENDE

## Jubiläumskonzert aller Kirchenchöre des Pfarrverbandes

Liebe Mitglieder unseres Pfarrverbandes Esting-Olching,

im kommenden September jährt sich zum 125. Mal der Weihtag unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul in Olching. Dieses besondere Jubiläum wird mit einem Festwochenende begangen, an dem es neben dem Festgottesdienst am Sonntag, dem 20.9.2026, auch ein Jubiläumskonzert am Samstag, den 19.9.2026, geben wird.

Dabei wirken der Kirchenchor Olching und der Kirchenchor Esting sowie die beiden Kinderchöre des Pfarrverbandes mit. Mit rund 60 Sängerinnen und Sängern, einem Orchester und Solisten wollen wir die Kirche zum Klingen bringen und das kirchenmusikalische Leben, über das unser Pfarrverband verfügt, zur Feier des Jubiläums einsetzen. Dafür proben die Erwachsenen bereits seit September und haben auch schon einen Probenstag durchgeführt (s. Foto).

Im Zentrum des Programms wird das bekannte Werk „Magnificat“ von Felix Mendelssohn stehen, aber auch unbekanntere Werke, wie „Jesus Christus ist der Felsen“ oder „Segne, Gott, im Himmel“ des zeitgenössischen Komponisten Robert Jones werden zu hören sein. Somit entsteht ein abwechslungsreiches Programm, das die Vielfältigkeit unserer verschiedenen musikalischen Gruppen und unseres Pfarrverbandes zeigt. Auch die Zuhörenden sind an einigen Stellen zum Mitsingen eingeladen, um dem Dank der ganzen Gemeinde Ausdruck zu verleihen.

Allen Mitwirkenden des Konzertes möchte ich schon jetzt sehr herzlich für ihren engagierten Einsatz in diesem Jahr danken. Im Namen aller Sängerinnen und Sänger darf ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, voller Vorfreude zum Jubiläumskonzert unserer Pfarrkirche einladen. Wir würden uns freuen, mit zahlreichen Gemeindemitgliedern und Zuhörenden dieses besondere Konzert zu gestalten.

Ihre Johanna Mazur  
Kirchenmusikerin



Foto: Mayer

## EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

### Die Olchinger Jahreskrippe

---

Betreten wir die Olchinger Pfarrkirche vom linken Seiteneingang her, finden wir gleich an der Wand ein beachtenswertes Juwel des Gotteshauses: die Jahreskrippe. Beinahe unscheinbar wirkt das Schaufenster, hinter dem fortlaufend biblische Geschichten dargestellt, ja fast erlebbar gemacht werden. Auf Knopfdruck leuchtet Licht auf, um uns die frohe Botschaft noch deutlicher zu zeigen. Etwa zehn bis zwölf verschiedene Szenen werden über das Jahr verteilt dargestellt – die meisten natürlich zur Oster- und Weihnachtszeit.

Nicht ahnen kann der Betrachter, was hinter dem Aufbau dieser Modelle steckt. Der „Bühnenraum“ ist begehbar! Darüber gibt es einen „Speicher“, in dem Kulissen und Gebäude aufbewahrt werden. Unterhalb der „Bühne“ und um einiges breiter

als diese befindet sich eine riesige Schublade, die auch zur Aufbewahrung von Bühnensensilien dient: Sand und Steine für Wege und Plätze, getrocknete Pflanzen für die Landschaften, umfangreiches Werkzeug und vieles andere mehr. Es werden aber noch weitere Räume zur Aufbewahrung der Bühnenteile genutzt. Hoch oben im Kirchturm beherbergt der Dachboden die großen Kulissenteile: Felsen, Berge und was die Landschaft im Heiligen Land noch so zeigt. Und da ist noch der Schrank im Zimmer neben der Sakristei: Er ist voll mit den allerwichtigsten Teilen der Krippe, den Personen. Hunderte von Figuren befinden sich in den Schubladen, außerdem nicht nur Stoffe für Gewänder, die jeweils neu drapiert werden, sondern auch unzählige Accessoires wie Kronen, Krüge, Tiere, Körbe, Blumen – und auch (Oster-)Häschen, die immer mal in der Weihnachtsdarstellung versteckt sind.

#### Entstehung der Jahreskrippe für Peter und Paul Olching

*„Am 24.12.1942 wurde verboten, die mitternächtliche Christmette abzuhalten. Zu diesem Anlass hat Pfarrer Georg Handwerker, für die Olchinger Pfarrkirche und zur Überraschung seiner Gläubigen eine Weihnachtskrippe gekauft und zur Christmette aufstellen lassen. (Auszug aus dem Buch: „Die Geschichte der Pfarrei*



Foto: Ursula Schmäuser



## EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

### Die Olchinger Jahreskrippe



Foto: Ursula Schmäuser

*Olching' von Pfarrer Josef Dengl)  
„Die Regierung begründete das Verbot mit der Gefahr von Luftangriffen. Die Christmette ist darum um 6.45 Uhr früh. Dafür stand in der Kirche zur Freude der Leute eine neue Weihnachtsskrippe. Die beiden Münchner Künstler, der akademische Bildhauer Otto Zehentbauer und der Kunstmalers Bartholomäus Wappmannsberger, schufen diese feine Krippe. Von Kunstkennern und vom einfachen Volk dankbar begrüßt.“*

*Walter Grünecker*

Seit dieser Zeit wächst die Jahreskrippe. Mit viel Liebe und Sachverstand wurde sie jahrelang von Mitgliedern der Olchinger Schnitz- und Krippenfreunde gepflegt und aufgebaut. Aus dieser Quelle stammen auch Figuren aus der Vereinskrippe. Bis heute werden zu den immer noch originalen

Krippenfiguren neue ergänzt, neue Kulissen geschaffen und neue Techniken der Gestaltung angewandt. Mit den außerordentlich wertvollen Krippenfiguren – die ältesten noch aus den Händen von so bekannten Künstlern wie Otto Zehentbauer und Bartholomäus Wappmannsberger – stellt die Jahreskrippe einen wahren Schatz der Pfarrkirche dar.

Die Fotos sind entstanden bei der Gestaltung der Szene ‚Herbergsuche‘. Beteiligt ist das jetzt verantwortliche Team: Walter Grünecker, Angelika Steer, Monika Nicklas und Hans Varga. Sie treffen sich regelmäßig, um uns das Wort Gottes durch liebevolle Darstellungen näher zu bringen. Als die Szene fast fertig ist, erklärt Frau Nicklas: „Nun kommt das Finetuning – der Blick! Der Blick der Figuren ist das Wichtigste, damit die Botschaft der Geschichte spürbar ist.“

Ursula Schmäuser

Das Team der Jahreskrippe sucht dringend Verstärkung – im wahrsten Sinne des Wortes: Sie suchen eine männliche Person, stark genug, die Kulissen (vom Dachboden) zu tragen, zu arrangieren etc.

Bitte geben Sie im Olchinger Pfarrbüro Bescheid, wenn Sie Interesse haben, am Weiterbestehen der Tradition der Jahreskrippe mitzuwirken.

# KONTINUITÄT UND WANDEL IM SCHÜTZENVEREIN

## Tradition als „Generationenvertrag“

Tradition klingt womöglich angestaubt - erst recht bei einem (Schützen-)Verein. Doch ist es das wirklich? Tradition kommt vom lateinischen „tradere“, was „überliefern, weitergeben“ bedeutet. Im positiven Sinn heißt das einfach, dass von früher schon etwas Wertvolles da ist, worauf wir heute aufbauen können.

Ich bin seit rund 40 Jahren Mitglied im Schützenverein Gut Ziel Geiselbullach, der im Jahr 1900 gegründet wurde. Anfangs bin ich in Vereinstraditionen hineingewachsen. Im Laufe der Jahre wurden manche Traditionen verändert oder neue ins Leben gerufen. Gleichzeitig bleiben auch viele Dinge erhalten, die den Mitgliedern lieb und wichtig sind. Dies zeigt sich auf allen drei Ebenen, die den Schützenverein ausmachen: im Sportbetrieb (Schießsport Luftgewehr & Luftpistole), der Geselligkeit und den Werten, die all dem zugrunde liegen.



Im Sport steht das bestmögliche Schießergebnis im Fokus. Das gemeinsame Trainieren, die Wettkämpfe und Feierlichkeiten fördern Geselligkeit und Gemeinschaftssinn. Das Jahramt für verstorbene Mitglieder oder Beerdigungen, die mit der Vereinsfahne begleitet werden, drücken Zusammengehörigkeit aus und ggfs. auch christlichen Glauben.

Aber es gibt noch weitere Werte, z.B. Fair Play, persönliche Zuverlässigkeit und Offenheit für alle Generationen. Jugendförderung und Mannschaftssport gehören genauso dazu, wie Geburtstagsbesuche bei den Senioren.

Jährlicher Höhepunkt ist die Saisonabschluss-Feier, bei der die Vereinsmeister ausgezeichnet und die

# KONTINUITÄT UND WANDEL IM SCHÜTZENVEREIN

## Tradition als „Generationenvertrag“



Foto: Elke Minde

Schützenkönige (Damen, Herren, Jugend) proklamiert werden. Traditionell ist der „Königsschuss“ in Geiselbullach wirklich ein einziger Schuss auf die sog. „Königsscheibe“.

Seltener sind große öffentliche Feste, wie unser 125-Jahr-Jubiläum (27.6. – 29.6.2025). Umso größer war unsere Freude, dass am Festsonntag rund 40 Vereine aus Olching und dem Gau Fürstenfeldbruck zu uns kamen. Wir

danken Herrn Pfr. Steindlmüller, der für gut 800 Personen in der Festhalle die hl. Messe zelebrierte. Selbst kirchenfernere Gäste erlebten die Messfeier als positiv und bestärkend!

Möglich war das nur, weil Generationen vor uns den Schützenverein auf gute Weise geprägt und nachfolgende Generationen dieses Erbe angenommen bzw. weiterentwickelt haben.

Deshalb finde ich: Tradition ist, „Alt-Hergebrachtes“ mit guten neuen Ideen zu verbinden. Tradition bedeutet, die Wurzeln zu kennen und durch respektvolles Handeln Gegenwart und Zukunft zu gestalten. Tradition ist Bewahrung und Veränderung zugleich. Vielleicht passt sogar ein Zitat aus der Bibel: Prüft alles und behaltet das Gute! (1 Thess 5,21)

Elke Minde



Foto: Elke Minde

# TRADITIONEN IM KINDERGARTENJAHR

## Der Estinger Pfarrkindergarten St. Elisabeth

---

Der Kindergarten St. Elisabeth blickt auf eine über 50-jährige Geschichte zurück. Seit seiner Gründung werden bewährte Traditionen bewusst gepflegt und an nachfolgende Generationen weitergegeben. Durch die außergewöhnlich hohe personelle Kontinuität – zahlreiche Mitarbeiterinnen waren über mehrere Jahrzehnte in der Einrichtung tätig – konnten feste Rituale sowie pädagogische Schwerpunkte nachhaltig etabliert werden.

Ein zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit ist die Pädagogik nach Franz Kett, die den Kindergarten bis heute maßgeblich prägt. Franz Kett selbst hielt regelmäßig Einheiten im Haus ab; sein ganzheitlicher Ansatz ist nach wie vor fest im pädagogischen Alltag verankert. Beispielhaft hierfür ist die jährlich in der Käferlgruppe gestaltete „wachsende Krippe“. Über mehrere Wochen hinweg hören die Kinder im Morgenkreis täglich eine Geschichte, während das



Foto: Kindergarten

Krippenbild gemeinsam mit ihnen schrittweise erweitert wird. Auch die Geburtstagsfeiern in der Käferlgruppe orientieren sich an den Grundsätzen der Pädagogik nach Franz Kett.

Seit vielen Jahren finden zudem regelmäßig religionspädagogische Einheiten statt. Die Vorschulkinder hören biblische Geschichten, gestalten gemeinsam ein Mittelbild, singen



Foto: Kindergarten



# TRADITIONEN IM KINDERGARTENJAHR

## Der Estinger Pfarrkindergarten St. Elisabeth

passende Lieder und vertiefen die Inhalte durch kreative Angebote wie Ausmalbilder.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die religionspädagogische Begleitung im Jahreskreis. Seit vielen Jahren besucht Pfarrer Steindlmüller den Kindergarten regelmäßig und gestaltet gemeinsam mit den Kindern religiöse Feste und Rituale. Unter anderem werden die Feste Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Heilig Drei König und Palmsonntag im Kindergarten aufgegriffen. Daneben gibt es eine Segnung der Kinder mit dem Aschekreuz rund um den Aschermittwoch sowie die Spendung des Blasiussegens.

Zudem werden die Kirchen St. Elisabeth und St. Stephanus besucht und einzelne Elemente dort den Kindern nahegebracht.



Foto: Kindergarten



Foto: Kindergarten

Ausflüge sind ein fester Bestandteil des pädagogischen Jahresplans. Die Vorschulkinder unternehmen jährlich einen Bergausflug auf das Brauneck. Weitere Ausflugsziele sind unter anderem die Allianz Arena sowie das Schloss Nymphenburg. Ergänzend dazu erhält der Kindergarten regelmäßig Besuch von der Polizei Olching und der Feuerwehr Esting.

Eine besondere Bedeutung haben die jährlichen Besuche auf landwirtschaftlichen Betrieben in der Umgebung von Esting. Das frühere Kartoffelklauben bei der Familie Widmann wurde in den letzten Jahren vom Hartl Hof übernommen. Auch der Besuch des Bauernhofs der Familie Hartl ist fest im Jahresablauf verankert und ermöglicht den Kindern wertvolle Einblicke in die landwirtschaftliche Arbeit.



# TRADITIONEN IM KINDERGARTENJAHR

## Der Estinger Pfarrkindergarten St. Elisabeth

---



Foto: Kindergarten

gemeinsam mit den Kindern im Garten eingenommen wird.

All diese mittlerweile zur Tradition gewordenen Termine und Unternehmungen strukturieren das pädagogische Angebot im Kindergarten und geben darüber hinaus Orientierung im Kalender- und Kirchenjahr.

Ariane Huber

Abgerundet wird das Kindergartenjahr durch das Sommerfest, das vom Elternbeirat organisiert wird. Die Eltern beteiligen sich am Buffet, während die Kinder verschiedene Spiel- und Mitmachstationen im Garten nutzen können.

Zum Ende ihrer Kindergartenzeit übernachten die Vorschulkinder traditionell im Kindergarten. Der Abend steht jeweils unter einem bestimmten Thema, etwa Polizei, Piraten oder Regenbogen.

Den feierlichen Jahresabschluss bildet ein Gottesdienst im Garten des Kindergartens. Dabei werden die Vorschulkinder offiziell in die Schule entlassen und von Pfarrer Steindlmüller gesegnet. Auch ein bayrischer Tanz ist fester Bestandteil der Feier. Traditionell bringen die Eltern ein Picknick mit, das im Anschluss



Foto: Kindergarten

# TRADITION LEBEN – ZUKUNFT GESTALTEN

## Der Olchinger Pfarrkindergarten St. Peter und Paul



Foto: Kindergarten



Foto: Kindergarten

Neben den kirchlichen Festen gehören auch das große Mai- oder Sommerfest (l.: 1988), die Faschingswoche mit dem Besuch des Prinzenpaares oder der Auftritt des Kindergarten-Spatzenchors auf dem Olchinger Christkindmarkt (r.: 2025) zu den gelebten Traditionen.

Tradition ist mehr als das Bewahren von Altem. Sie ist ein lebendiger Schatz, der weitergegeben, neu entdeckt und mit Leben erfüllt wird. Genau das geschieht Tag für Tag im Pfarrkindergarten St. Peter und Paul. „In unserem täglichen Miteinander vermitteln wir christliche Werte, leben den Glauben und legen dabei großen Wert auf Respekt und Toleranz, denn jedes Kind soll den Raum bekommen, sich zu entfalten“, sagt Leiterin Birgit Lang.

Ob Ostern, Erntedank oder St. Martin – die Kinder erleben die Feste mit allen Sinnen. Geschichten aus der Bibel, Lieder, Gebete und kreative Angebote helfen ihnen, die Bedeutung der Feste zu verstehen und in ihr eigenes Leben zu integrieren. Besonders wichtig ist dabei die enge Verbindung zur Pfarrei, die mit Gottesdiensten oder Andachten den Glauben erlebbar macht. Tradition wird so nicht nur erklärt, sondern gemeinsam gefeiert.

### Traditionen im Jahreskreis

Die christlichen Feste und Bräuche strukturieren das Kindergartenjahr.

Larissa Limbrunner

(war selbst Ende der 1980er-Jahre im Kindergarten; heute besucht ihre Tochter den Pfarrkindergarten)



Foto: Kindergarten



Foto: Kindergarten

Der Pfarrkindergarten ist seit 60 Jahren fest mit dem Leben der Pfarrei verbunden (l.: 1988, r.: 2023).

# SONNIGE ZEIT FÜR KINDER

## Einladung zu den Sunkids

---

Liebe Gemeinde, liebe Eltern, liebe Kinder!

Wir freuen uns sehr, euch ein bisschen über die Sunkids erzählen zu dürfen. Entstanden sind wir vor vielen Jahren als Kinderbetreuungs-Programm der Anbetung ‚Weil Er es wert ist!‘. Weil es uns ein Herzensanliegen war, die Kinder mehr in die Anbetung zu integrieren, ist daraus ein eigenes Projekt entstanden: die Sunkids. Dabei haben wir nicht nur an die Sonne gedacht und unsere Hoffnung, dass wir den Kindern eine schöne, ‚sonnige‘ Zeit schenken können. Sondern auch daran, dass Jesus die Sonne unseres Lebens ist. Er macht alles warm und hell und lässt es wachsen. Die Sunkids finden also bewusst genau dann statt, wenn nebenan in der Kirche das Allerheiligste ausgesetzt ist. Kurz besuchen wir mit den Kindern sogar gegen Ende



Foto: Dorothee Bank



Foto: Dorothee Bank

die Anbetung und beten gemeinsam mit den Erwachsenen. Es ist immer ein besonderer Moment, die Kinder Gebete sprechen zu hören. Wir können viel von ihnen lernen.

Der Slogan ‚Kinder. Erleben. Glauben.‘ schließt genau an unsere Hoffnung an: Wir möchten Kinder zusammenbringen, um Freundschaften in der Gemeinde zu fördern. Wir würden uns freuen, wenn die Kinder bei den Sunkids auch ein Stück Glauben

# SONNIGE ZEIT FÜR KINDER

## Einladung zu den Sunkids



erleben. Dies versuchen wir, indem wir uns die allergrößte Mühe geben, Bibelinhalte möglichst erfahrbar zu machen. Mit kleinen selbstgespielten Theaterstücken, Beamer, reichlich Requisiten und realistischer Geräuschkulisse. Mit Spielen starten wir das Programm; den Abschluss bildet immer ein Get-Together, bei dem wir noch kleine Snacks anbieten und die Kinder Zeit zum freien Spiel auf dem Kirchhof haben. Wenn wir euch neugierig gemacht haben,



dann schaut doch einfach mal vorbei! Wir treffen uns immer am zweiten Sonntag im Monat. Jede und jeder ist herzlich willkommen!

Euer Sunkids-Team





## MINISTRANTENLAGER IM SEPTEMBER

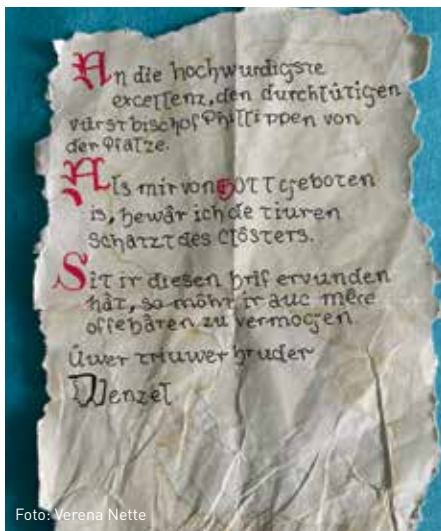
### Minis auf Detektiv-Mission



Von Donnerstag, 11.09., bis Sonntag, 14.09., fand dieses Jahr in alter Tradition wieder das Mini-Lager statt. Dieses Jahr ging's nach Buchbach ins Jugendhaus Gosselding – ein sehr altes Anwesen wirklich mitten in der Pampa. Das Thema lautete: Detektiv-Mission. 34 Minis und Ministranten-Verantwortliche (MVs) waren mit Elisabeth Nauderer, Sebastian König und Verena Nette vom Seelsorge-Team als Detektive unterwegs auf Schatzsuche.

Ziemlich bald wurde plötzlich ein uralter Brief mit Siegel unter der Decke eines Raumes entdeckt. Er stammte vom Gutsbesitzer des Hauses, Johann Albrecht von Gosselding. In dem Brief wurde von einem Schatz berichtet, der versteckt sei. Die Minis begannen sofort mit der Detektivarbeit. Das Besondere war, dass alle lebendiger Teil der Geschichte und des Falls waren. Wäh-

rend des Mini-Lagers tauchten immer wieder versteckte Schatzkarten und Hinweise auf, seltsame Briefe,... Schließlich wurde in einem im Wald entdeckten Brief deutlich, dass der Mönch Wenzel vom Kloster Ramsau den Schatz bei einem uralten Baum





# MINISTRANTENLAGER IM SEPTEMBER

## Minis auf Detektiv-Mission



Foto: Verena Nette

mit Kreuz vergraben hatte, der aber nur in Gemeinschaft gefunden werden konnte. Der Schatz wurde Samstagabend im Dunkeln bei einer Nachtwanderung ausgegraben und dann gemeinsam feierlich am Lagerfeuer geöffnet; mit Stockbrot und mit vor Stolz strahlenden Augen.

Neben dem Lösen des spannenden Detektivfalls gab's auch handwerkliche Kreativität: Insektenhotels aus bunt angemalten Blechdosen wurden gebastelt, T-Shirts in vielen Farben und Mustern gebatikt und eine Ratsche für Karfreitag aus Holz gesägt, geleimt und gehämmert. Das Gemeinschafts-Highlight waren die Gruppen- und Kreisspiele, die für gute Laune sorgten. Unvergesslich bleibt der Kino-Abend, gemütlich in die Schlafsäcke gekuschelt mit frischem Popcorn aus der uralten Popcornmaschine der Minis. Es wurde auch gemeinsam gekocht und beim

Küchendienst fleißig geschnippelt. Es gab immer eine Portion Obst und Gemüse, eine selbst gemachte Pizza, Wraps und Chili sin carne. Natürlich wurde auch eine Andacht am Abend des ersten Tages und ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst am Sonntag gefeiert. Die Gemeinschaft wuchs auf eine besondere Art zwischen Groß und Klein und am Sonntag wollte keiner nach Hause, weil's so schön war. Ein großer Dank gilt den engagierten MVs für die vielen Ideen, die Organisation, die tollen Spiele und das liebevolle Kümern um alle Minis.

Es freuen sich schon alle aufs nächste Jahr.

Verena Nette  
Pastoralreferentin

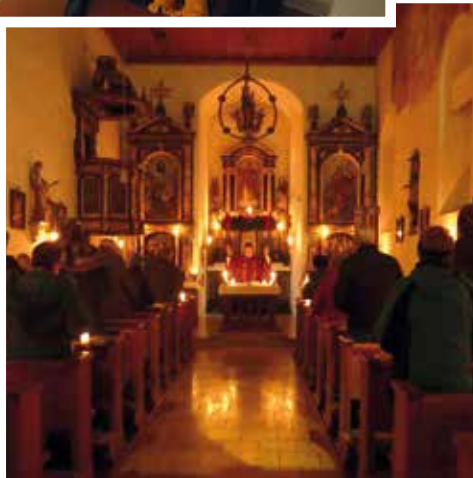


Foto: Verena Nette

# EINDRÜCKE AUS DEM LEBEN DES PFARRVERBANDS

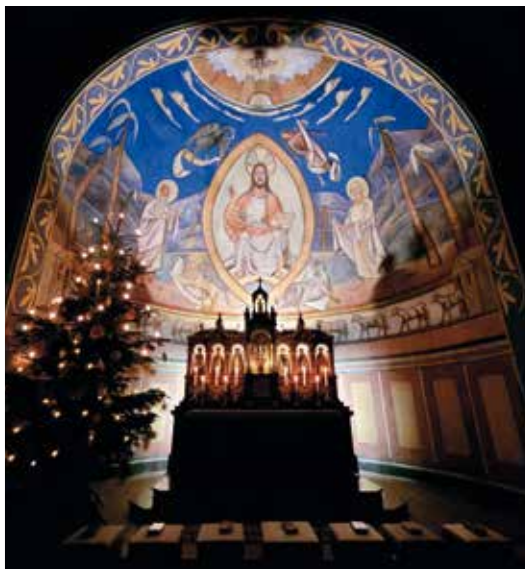
## Esting-Olching

---



# EINDRÜCKE AUS DEM LEBEN DES PFARRVERBANDS

## Esting-Olching



OLCHING

ESTING

PFARRVERBAND



## FIRMVORBEREITUNG 2025/26

### Glauben gemeinsam erleben

---



Foto: Verena Nette

Dieses Schuljahr starteten 56 Firmlinge mit 14 Firmhelferinnen und Firmhelfern unter der Leitung von Verena Nette in die Firmvorbereitung. In den Vorbereitungseinheiten standen bis jetzt der eigene Wert bei Gott, der Lebensweg / die eigene Lebensgestaltung und die Entscheidung für den Glauben im Mittelpunkt. Vor Weihnachten gab es die Zusagen Gottes in einem To-Go-Becher kreativ und bunt zum Mitnehmen.

Das größte Highlight war das gemeinsame Wochenende vom 9.-11. Januar in der Jugendherberge Benediktbeuern. Die Jugendlichen konnten ihren Glauben auf vielfältige und persönliche Weise in einfallsreichen Besinnungen erleben und vor allem die Gemeinschaft mit den anderen vertiefen. Die Firmlinge machten

sich Gedanken zum Glaubensbekenntnis, zu Kirche und Gemeinschaft sowie zur Individualität jeder und jedes Einzelnen. Das alles erarbeiteten wir spielerisch und kreativ miteinander. Es wurde nicht nur zugehört, sondern mitgemacht, nachgedacht und ausprobiert. So entstand u. a. auch nebenstehendes Bild von einer „Traum-Kirche“, die sich die Jugendlichen wünschen. Genannt wurden als Wünsche und Vorstellungen: Gemeinschaft, Gleichberechtigung, Angebote für Kinder und Jugendliche, bessere Bänke, Wochenendfahrten, interessante Gottesdienste, Treffen nach der Firmung und vieles mehr. Die Jugendlichen überlegten auch kreativ, wie sie dazu beitragen können und fanden Beispiele wie ministrieren, in der Kinder- und Jugendarbeit mitwirken, Hilfsbereitschaft, Zuhören können, zu den Gottesdiensten gehen, singen, beten. So hoffen wir alle, diese Traum-Kirche verwirklichen zu können.

Für die folgenden Vorbereitungsstage stehen noch die Themen Heiliger Geist und die Salbung bei der Firmung aus. Am 8. Mai findet dann das große Fest der Firmung für die 56 motivierten jungen Menschen statt, auf das sich alle schon sehr freuen.

Verena Nette  
Pastoralreferentin



# NEUE TRAUERANDACHTEN

## Im Pfarrverband Esting-Olching

Trauer gehört zum Leben. Sie hat viele Gesichter, viele Wege und kennt keine festen Zeiträume. Manchmal ist der Verlust kürzlich passiert, manchmal liegt er schon ein Jahr oder länger zurück – und doch bleibt immer die Sehnsucht, das Erinnern, das Vermissen.

Um Menschen in ihrer Trauer Raum zu geben, laden wir künftig viermal im Jahr zu Trauerandachten ein. Diese Andachten sind neu und richten sich an alle trauernden Menschen, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt oder wen sie verloren haben. Die neuen Trauerandachten ersetzen das bisherige Trauergebet

und führen dieses Anliegen in einer neuen, erweiterten Form weiter.

Jede Trauerandacht steht unter einem Thema mit Symbol, das die Trauer widerspiegelt und die eigenen Gedanken und Gefühle ausdrücken kann. Es werden gemeinsam Kerzen entzündet, Texte gelesen, Gebete gesprochen, es wird gedacht und erinnert. Jede Kerze steht für einen Menschen, der fehlt, – und zugleich für das Licht, das bleibt.

Die erste Trauerandacht findet am **Sonntag, den 1. März, um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Olching statt.**

Die Trauerandachten möchten ein Ort sein, an dem Trauer sein darf, ohne erklärt oder bewertet zu werden. Ein Ort der Gemeinschaft, der Stille und des Vertrauens. Herzliche Einladung an alle, die trauern, – kommen Sie gerne vorbei.

Verena Nette  
Pastoralreferentin



Foto: Verena Nette

## BASTELKREIS

### Osterbasar

---

Liebe Besucherinnen und Besucher, wir bedanken uns für die rege Teilnahme sowie Kuchenspenden am Weihnachtsbasar. Ebenfalls bedanken wir uns bei unseren Gönnern im Hintergrund.

Wir möchten Sie an dieser Stelle zu unserem Ostermarkt einladen. Dieser findet wie gewohnt am „Palm“-Wochenende statt.

**Sa 28.3. 14.00 – 18.00 Uhr**

mit Kaffee und Kuchen

**So 29.3. 9.00 – 12.00 Uhr**

mit Frühschoppen (Würstel + Brezen)

**Die Veranstaltung findet wieder im Pfarrsaal von St. Elisabeth in Esting statt.**

Unser reichhaltiges Kuchenbuffet können wir nur dank der fleißigen

Bäckerinnen so schön gestalten. Sie verwöhnen uns und die Basarbesucher mit den köstlichsten Torten- und Kuchenvariationen. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott.

Wir hoffen auch in diesem Jahr auf Ihre Unterstützung!

**Auf Ihren Besuch freuen wir uns schon jetzt!**

**Auf Spenden von Buchs und Weidenkätzchen sind wir wie jedes Jahr angewiesen.**

**Diese benötigen wir ab dem 23.3.**

Falls sie im Laufe des Jahres ein Geschenk oder Mitbringsel benötigen und Interesse an etwas Gebasteltem haben, können Sie sich gerne bei uns melden (z.B. Tauf-/ Hochzeitskerzen, Socken, Filzschuhe etc.).

Auch Sonderwünsche werden, wenn möglich, gerne erfüllt. Hierzu bitte frühzeitig melden!

Sie erreichen Frau Schwimmer unter Tel.: 08142 – 40789 oder Frau Sattler unter Tel.: 08142 – 489825.

Unser Motto lautet: Wir basteln, weil es uns Spaß macht, und außerdem tun wir noch etwas Gutes.

So konnten wir über die ganzen Jahre hinweg schon über 25.000 € spenden.



Foto: Ursula Schmäuser

Sabine Schwimmer

## NEU IM SEELSORGETEAM

### Marion Dafner-Freese



Grüß Gott!

Ich heiße Marion Dafner-Freese und bin 1972 in München geboren.

Nach 45 Jahren in Puchheim Bahnhof sind mein Mann und ich im Frühjahr 2021 nach Jengen bei Buchloe gezogen, wo wir gemeinsam in un-

serem Garten so wie jedes Jahr auch 2026 hoffentlich wieder ein blühendes ‚Paradies‘ erschaffen.

Die beiden Kinder sind jeweils 27 Jahre alt und aus dem Haus.

Von 1993 bis 1997 studierte ich Religionspädagogik an der Katholischen Universität Eichstätt, Abteilung München. Seit 1. September 1997 arbeite ich als Gemeindereferentin in der Erzdiözese München und Freising, davon bisher 20 Jahre im Dekanat Fürstenfeldbruck.

Zum 1. Januar 2026 übernahm ich eine volle Stelle im Pfarrverband Esting-Olching und freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen.

Ihre Marion Dafner-Freese,  
Gemeindereferentin

## JUBILÄUM

### 125 Jahre St. Peter und Paul

Die „neue“ Kirche St. Peter und Paul in Olching feiert 125-jähriges Weihejubiläum.

Ein Festprogramm zu diesem Anlass ist in Arbeit. Was wir jetzt schon wissen:

**Sa, 19.09.2026, 18.00 Uhr** Kirchenkonzert zum Jubiläum. „Magnificat“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy für Chor und Orchester

**So, 20.09.2026, 10.00 Uhr** Festmesse zum Kirchweihjubiläum mit Dekan Tobias Rother, anschl. Pfarrfest auf dem Nöscherplatz (bei schlechtem Wetter im Pfarrheim), mit buntem Programm für die Kinder

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen – halten Sie sich das Wochenende frei!

## BESONDERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN in der Fastenzeit und Osterzeit 2026

|              |                                                      |                        |                       |                                                       |
|--------------|------------------------------------------------------|------------------------|-----------------------|-------------------------------------------------------|
| <b>5.3.</b>  | Schule des Gebets                                    | 20.00 Uhr              | <b>E</b>              | Im Pfarrsaal, mit Kaplan König                        |
| <b>7.3.</b>  | Tag der ewigen Anbetung<br>Hl. Messe                 | 8.00 Uhr               | <b>PP</b>             | anschl. Gebetszeiten                                  |
| <b>12.3.</b> | Schule des Gebets                                    | 20.00 Uhr              | <b>E</b>              | Im Pfarrsaal, mit Kaplan König                        |
| <b>15.3.</b> | Pfarrgottesdienst                                    | 10.00 Uhr              | <b>PP</b>             | mit der Kolpingfamilie                                |
|              | Pfarrgottesdienst                                    | 10.00 Uhr              | <b>E</b>              | mit Kindermittmachpredigt                             |
| <b>19.3.</b> | Hl. Messe zum Hochfest<br>des hl. Josef              | 19.00 Uhr              | <b>E</b>              |                                                       |
|              | Schule des Gebets                                    | 20.00 Uhr              | <b>E</b>              | Im Pfarrsaal, mit Kaplan König                        |
| <b>22.3.</b> | Andacht anders                                       | 18.00 Uhr              | <b>PP</b>             | Mit Pastoralreferentin<br>Verena Nette                |
| <b>25.3.</b> | Hl. Messe zum Hochfest<br>der Verkündigung des Herrn | 19.00 Uhr              | <b>GSB</b>            |                                                       |
| <b>26.3.</b> | Schule des Gebets                                    | 20.00 Uhr              | <b>E</b>              | Im Pfarrsaal, mit Kaplan König                        |
| <b>31.3.</b> | Schule des Gebets                                    | 20.00 Uhr              | <b>PP</b>             | Im Pfarrsaal, mit Kaplan König                        |
| <b>19.4.</b> | Erstkommunion<br>Grundschule Graßlfing               | 10.00 Uhr              | <b>PP</b>             |                                                       |
| <b>1.5.</b>  | 1. feierl. Maiandacht mit<br>Eucharistischem Segen   | 19.00 Uhr              | <b>PP</b>             |                                                       |
| <b>3.5.</b>  | Erstkommunion                                        | 10.00 Uhr              | <b>E</b>              |                                                       |
|              | Esting                                               |                        |                       |                                                       |
|              | Offene Kirche                                        | 13.00 -                | <b>PP</b>             |                                                       |
|              | zum Marktsonntag                                     | 17.00 Uhr              |                       |                                                       |
| <b>8.5.</b>  | Firmung                                              | 10.00 Uhr<br>14.30 Uhr | <b>E</b><br><b>PP</b> | mit Domkapitular Msgr.<br>Wolfgang Huber              |
| <b>10.5.</b> | Erstkommunion<br>Martinschule Olching                | 10.00 Uhr              | <b>PP</b>             |                                                       |
| <b>14.5.</b> | Ökumen. Kinderkirche<br>zu Christi Himmelfahrt       | 10.00 Uhr              | <b>E</b>              | Bei schönem Wetter auf der<br>Wiese hinter der Kirche |

**E** = St. Elisabeth, Schlossstr. 10; **St** = St. Stephanus, Römerstr.; **PP** = St. Peter und Paul, Nöschnerstr. 1; **GSB** = Geiselbullach, St. Johannes Nepomuk; **SF** = Behelfspfarrheim „Blaues Haus“ im Schwaigfeld, Georgenstr. 7

Diese Gottesdiensttermine entsprechen dem derzeitigen Planungsstand (Januar 2026). Die detaillierte aktuelle Gottesdienstordnung liegt in den Kirchen auf. Sie finden sie auch im Internet unter: <http://www.pv-esting-olching.de/aktuelles/gottesdienste/>



# GOTTESDIENSTE AN DEN KAR- UND OSTERTAGEN

## im Pfarrverband Esting-Olching

### Karwoche

|              |                                  |           |           |                                                     |
|--------------|----------------------------------|-----------|-----------|-----------------------------------------------------|
| <b>28.3.</b> | Vorabendmesse<br>zum Palmsonntag | 18.00 Uhr | <b>PP</b> | Mit Segnung der Palmzweige                          |
| <b>29.3.</b> | Hl. Messe<br>zum Palmsonntag     | 8.30 Uhr  | <b>St</b> |                                                     |
|              | Familiengottesdienst             | 10.00 Uhr | <b>E</b>  | Beginn am Feuerwehrhaus,<br>es singt der Kinderchor |
|              | Hl. Messe<br>zum Palmsonntag     | 10.00 Uhr | <b>PP</b> | Beginn am Nöscherplatz<br>Kinderkirche im Pfarrheim |

### Die Feier vom Leiden, Sterben und von der Auferstehung des Herrn

|             |                                |           |            |                                                                         |
|-------------|--------------------------------|-----------|------------|-------------------------------------------------------------------------|
| <b>2.4.</b> | Messe vom Letzten<br>Abendmahl | 19.00 Uhr | <b>E</b>   |                                                                         |
|             | Messe vom Letzten<br>Abendmahl | 19.00 Uhr | <b>PP</b>  | Es singt die Choralschola,<br>anschl. stille Anbetung<br>bis 22. 00 Uhr |
| <b>3.4.</b> | Karfreitag für Kinder          | 10.00 Uhr | <b>SF</b>  |                                                                         |
|             | Kreuzweg                       | 10.00 Uhr | <b>PP</b>  |                                                                         |
|             | Kreuzweg                       | 13.30 Uhr | <b>GSB</b> |                                                                         |
|             | Karfreitagsliturgie            | 15.00 Uhr | <b>E</b>   |                                                                         |
|             | Karfreitagsliturgie            | 15.00 Uhr | <b>PP</b>  | Es singt der Chor                                                       |
| <b>4.4.</b> | Trauermette am hl. Grab        | 8.00 Uhr  | <b>PP</b>  |                                                                         |
|             | Feier der Osternacht           | 21.00 Uhr | <b>E</b>   |                                                                         |
| <b>5.4.</b> | Feier der Osternacht           | 5.00 Uhr  | <b>PP</b>  |                                                                         |

### Hochfest der Auferstehung des Herrn

|             |                              |           |            |                                       |
|-------------|------------------------------|-----------|------------|---------------------------------------|
|             | Hochamt                      | 10.00 Uhr | <b>E</b>   | Es singt der Chor<br>(Orchestermesse) |
|             | Hochamt                      | 10.00 Uhr | <b>PP</b>  | mit Kindermitmachpredigt              |
| <b>6.4.</b> | Hl. Messe<br>zum Ostermontag | 8.30 Uhr  | <b>St</b>  |                                       |
|             | Hl. Messe<br>zum Ostermontag | 10.00 Uhr | <b>GSB</b> |                                       |
|             | Hl. Messe<br>zum Ostermontag | 10.00 Uhr | <b>PP</b>  | Es singt der Chor<br>(Orchestermesse) |

Diesem Pfarrbrief liegt ein Überweisungsformular für die Caritas bei.  
Vielen Dank für Ihre Spende.



**Denk an die Tage der  
Vergangenheit,  
lerne aus den Jahren der  
Geschichte. (Dtn 32,7)**